

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 15

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenchenbergtunnel. Monatsausweis März 1914.

Tunnellänge 8565 m	Nordseite	Südseite	Total
Sohlenstollen: Monatsleistung	m 135	178	313
Länge am 31. März	m 3687	2922	6609
Vollausbruch: Monatsleistung	m 189	142	331
Länge am 31. März	m 3390	2343	5733
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:			
Ausserhalb des Tunnels	207	203	410
Im Tunnel	616	597	1213
Im Ganzen	823	800	1623
Gesteinstemperatur vor Ort	°C 12,8	20,0	
Am Portal ausfliessende Wassermenge l/sek.	200	490	

Nordseite. Der Richtstollen lag andauernd in den Sandstein- und Mergelbildungen des Molasse lausannienne. Die anfangs steil südfallenden Schichten gingen bald in flache Lagerung über um gegen Ende des Monates allmählich gegen Norden einzufallen. Der Stollen hat somit den flachen Boden der Chaluetmulde durchfahren. Es wurde an 30 Tagen gearbeitet mit 4,5 m Tagesfortschritt.

Südseite. Im Berichtsmonat durchfuhr der Sohlenstollen die Kalke des untern Dogger, die infolge einer Verwerfung hier auf den Keuper folgten. Der grösste Teil der Strecke liegt in den Opalinustonen, die den Kern eines Gewölbes bilden, der zu Ende des Monates vom Stollen nahezu erreicht war. Es wurde an 31 Tagen gearbeitet; nur der Vortrieb erlitt wegen Erstellung von Stolleneinbau vom 22. bis 27. März einen Unterbruch von fünf Tagen. Der mittlere Tagesfortschritt war 6,77 m.

Die LV. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet vom 8. bis 10. Juni 1914 in Bremen statt; der Vorstandsrat wird am 5. und 7. Juni im Hause des V. D. I. in Berlin tagen. Die Tagesordnung der im Künstlerverein stattfindenden Hauptversammlung umfasst neben den geschäftlichen Angelegenheiten folgende Vorträge: am 8. Juni: „Die deutsche Schiffahrt im Weltverkehr“ von Professor Dr. Schumacher, Bonn, und „Der gegenwärtige Stand der staatsbremerischen Hafenbauten in Bremen und Bremerhaven“ von Staatsbaurat Claussen, Bremerhaven; am 9. Juni: „Der Vereinheitlichungsgedanke in der deutschen Maschinenindustrie“ von Generaldirektor Fr. Neuhäusler der A.-G. A. Borsig, Berlin-Tegel, und „Die neuere Entwicklung des Schiffsmotors einschliesslich des Schiffsantriebes“ von Direktor Otto Cornehls der Reiherstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik, Hamburg; am 10. Juni: „Aus der Geschichte des Norddeutschen Lloyds“ von Professor Diplom-Ingenieur C. Matschoss, Berlin.

An geselligen Veranstaltungen sind neben dem offiziellen Festessen in der Börse der Besuch verschiedener Werften, Hafenanlagen und Fabriken, ein Festtrunk im Ratskeller, sowie eine Seefahrt um Helgoland vorgesehen. Die Festkarte ist für Herren auf 20 M., für Damen auf 15 M. angesetzt. Näheres siehe „Z. d. V. D. I.“ vom 4. April 1914.

Telegraphenstörungen durch vagabundierende Ströme. Eine in verschiedenen Tagesblättern erschienene Notiz über bedeutende Störungen im Telegraphennetz des Kantons Wallis und des Engadins seit Eröffnung des elektrischen Betriebs auf der Lötschbergbahn und auf der neuen Linie der Rhätischen Bahn hat uns veranlasst, an massgebender Stelle darüber Ermittlungen einzuziehen. Wie uns nun mitgeteilt wird, handelt es sich um die gleiche Erscheinung, die auch bei andern Hochspannungsbahnen mit Wechselstrombetrieb aufgetreten ist und die somit nichts Neues bedeutet. Sofort nach ihrem Auftreten seien die Störungen durch provisorische Massnahmen unschädlich gemacht worden, sodass der Telegraphenbetrieb nicht wesentlich beeinträchtigt worden ist.

Chur-Arosa-Bahn. In einer Botschaft des Schweiz. Bundesrates vom 23. März 1914, mit welcher er der Bundesversammlung beantragt, einer Erhöhung der in der ursprünglichen Konzession bewilligten Taxen für die Chur-Arosa-Bahn zuzustimmen, wird zur Begründung des Begehrens der Bahngesellschaft mitgeteilt, dass sich die erstmaligen Kosten der Anlage statt auf 5,9 Mill. Fr., wie bei Konzessionsbewerbung angenommen, auf 8,4 Mill. Fr. belaufen werden. Zur Beleuchtung dieser Ziffern mögen auch die Darstellungen herangezogen werden, die wir vom Bau der Bahn in Band LXII auf Seite 281 u. ff. bringen konnten.

Deutscher Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins findet vom 30. Juni bis 4. Juli 1914 in München statt. Nähere Einzelheiten des Programms sollen später bekannt gegeben werden.

Die Generalversammlung der G. e. P. in Bern 1914 ist auf den Antrag des lokalen Festkomitees vom Ausschuss der Gesellschaft endgültig auf den 11., 12. und 13. Juli d. J. festgelegt worden. Bekanntlich werden aus Anlass der Landesausstellung auch die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins eingeladen werden, sich diesem festlichen Anlass der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule anzuschliessen. Das vorläufige Programm soll in der nächsten Nummer unter Vereinsnachrichten mitgeteilt werden.

Schweizerischer Techniker-Verband. Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizer. Technikerverbandes findet dieses Jahr am 26. April im Hotel Aarhof zu Olten statt.

Konkurrenzen.

Concours de Plans d'agglomérations ouvrières à ériger en Campine (Band LXIII, Seite 160). Veranlasst durch verschiedene Anfragen machen wir darauf aufmerksam, dass nur der Wettbewerb für Pläne von Arbeitsiedelungen international gestaltet ist.

Ein gleichzeitig ausgeschriebener Wettbewerb für Arbeitersiedhäuser ist, entgegen anders lautenden Mitteilungen verschiedener, auch technischer Zeitschriften, auf belgische Bewerber beschränkt. Wir haben deshalb von diesem Teil des Wettbewerbes auf Seite 160 auch keine Notiz genommen.

Stadthaus in Solothurn (Band LXII, Seite 324). Innert vorgeschriebener Frist sind im ganzen 114 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden. Davon beziehen sich 67 auf den jetzigen Gemeindehausplatz und 47 auf den Platz vor dem Baseltor. Das Preisgericht wird unmittelbar nach Ostern seine Arbeit aufnehmen.

Literatur.

Wahl des Grössenwertes der Elastizitäts-Verhältniszahl n für die Berechnung von Eisenbeton-Trägern. Von M. Möller, Geh. Hofrat, Professor an der Techn. Hochschule in Braunschweig und Dipl.-Ing. M. Brunckhorst, Assistent. Heft 25 aus „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton“. Berlin 1913, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 1 M.

In der vorliegenden Broschüre kommt Professor Möller zu der Ansicht (vergl. Seite 13, lit. g), es empfehle sich entschieden, bei Verwendung des Grössenwertes $n = 15$ für Eisenbetonträger zu bleiben. Sollte in einem Sonderfall Beton mit einer ausnahmsweise hohen Elastizitätszahl E_b vorliegen, dann wird für ihn sich voraussichtlich auch eine grosse Festigkeit ergeben. Man erreicht für diesen Beton dann dasselbe, wie durch eine Herabsetzung der Zahl $n = 15$ auf $n = 10$, wenn man für ihn die erlaubte Betonbeanspruchung nicht allzu hoch steigert, sondern dieselbe z. B. $\sigma_b = \frac{1}{18000} E_b k$ wählt.

Hierin bedeutet k die Würffelfestigkeit und E_b diejenige Elastizitätszahl des Betons, die sich bei einer Betonbeanspruchung auf Druck gleich derjenigen des Gebrauchsfalles σ_b ergibt.

Das Studium dieses Heftchens gibt uns eine gute Uebersicht über den Einfluss der Wahl von n bei der Berechnung von Eisenbeton-Konstruktionen; es sei deshalb hier bestens empfohlen.

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Städtebauliche Vorträge aus dem Seminar für Städtebau an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Herausgegeben von den Leitern des Seminars für Städtebau Josef Brix, Stadtbaudirektor a. D., Etatm. Professor an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin, und Felix Genzmer, kgl. Geh. Hofbaurat, Etatm. Professor an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. VII. Vortragszyklus: „Die Entwicklung des deutschen Marktplatzes“, von Dr.-Ing. Ph. A. Rappaport, Reg.-Baumstr. in Berlin. Mit 65 in den Text eingedruckten Abbildungen. Berlin 1914, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 3,60.

Das Entwerfen und Berechnen der Verbrennungskraftmaschinen und Kraftgas-Anlagen. Von Hugo Guldner, Maschinenbau-Direktor, Vorstand der Guldner-Motoren-Gesellschaft in Aschaffenburg. Dritte, neubearbeitete und bedeutend erweiterte Auflage. Mit 1282 Textfiguren, 35 Konstruktionstafeln und 200 Zahlentafeln. Berlin 1914, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 32 M.